

FBP-TERMINE

FBP
LIECHTENSTEIN**FBP Vaduz**
Quartiergespräche
«Vaduz Mitte»Wann
Montag, 11. Juni, 19 UhrWo
Restaurant Adler, Vaduz

Was
Die FBP-Ortsgruppe lädt zu Quartiergesprächen «Vaduz Mitte» ins Restaurant Adler ein. Bürgermeister Ewald Ospelt sowie die Gemeinderäte informieren über aktuelle Themen und stehen den Gästen Rede und Antwort. Fragen oder Anliegen können auch per E-Mail an vaduz@fbp.li vorab eingereicht werden.

FBP Triesenberg
«Triesenberg entwickeln»Wann
Freitag, 15. Juni, 19 UhrWo
Restaurant Edelweiss,
Triesenberg

Folgende Themen werden vorgestellt und diskutiert:

- «FBP initiiert»
- Bodentausch mit der Gemeinde Triesen
- Wohnen im Alter
- Investitionspolitik und Finanzausgleich mit Regierungschef Adrian Hasler
- Fragen/Diskussion

FBP Mauren-Schaanwald
Grillplausch beim
Waldspielplatz SchaanwaldWann
Sonntag, 17. Juni, ab 11 UhrWo
Waldspielplatz Schaanwald
(nahe der Schulanlage)

Was
Alle Einwohnerinnen und Einwohner aus Mauren-Schaanwald - insbesondere auch Familien - sind herzlich zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Für feine Fleischwaren, Salate, Getränke sowie Kuchen und Kaffee ist gesorgt. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Kontakt

E-Mail: info@fbp.li
Internet: www.fbp.li

Aus der Region

**St. Gallen bekommt
Medizin-Master an
der Universität HSG**

ST. GALLEN Um dem Ärztemangel in der Region entgegenzuwirken, sollen Medizinstudenten künftig in St. Gallen ihren Master absolvieren können. Das Stimmvolk hat einer Anpassung des Universitätsgesetzes sehr deutlich zugestimmt. Die Vorlage erhielt 85 102 Ja- und 13 821 Neinstimmen. Die Stimmbeteiligung betrug 31,8 Prozent. Damit in St. Gallen Ärzte ausgebildet werden können, muss das Universitätsgesetz angepasst werden. Hierfür werden ab 2024 jährlich Mehrkosten von rund 2,1 Millionen Franken anfallen. (sda)

**Alp Guschg****1. Eringerfest in
Liechtenstein
mit Kuhkämpfen**

SCHAAN Am Samstag lud die Alpengenossenschaft Guschg (rechts unten) zu den ersten, spannenden Eringer-Kuhkämpfen in Liechtenstein, und das grosse Ringen um den Titel der Alpkönigin. Neben der Festwirtschaft sorgten der Jodelclub Edelweiss (links unten) und die «Fätzer» (links unten) für musikalischen Kurzweil. Sogar der Schweizer Nationalrat Toni Brunner (rechts) war mit seinem Vieh gekommen.

(Text: red/Fotos: ZVG)



LESERMEINUNGEN

Gesundheitssystem**Landesspital –
Medicnova**

Diskussionen, Sitzungen, Verhandlungen. Wo spricht man auch über den Patienten? Kommt nicht vor, hat nichts zu sagen. Zahlen, Fakten, Vorschläge.

Was will der Patient! Ein funktionierendes Landesspital, womöglich in Vaduz, zentral gelegen. Wir Liechtensteiner wollen in Liechtenstein behandelt werden von unseren Vertrauensärzten. Der Patient in einer Notsituation möchte so schnell wie möglich Hilfe bekommen. Wenn Sie plötzlich schlimme Schmerzen verspüren, wo rufen Sie an? Seit Neuestem bei der Polizei: Notfalltelefon. Besser: Sie fahren direkt ins Spital Vaduz, Notfallaufnahme und sind gerettet!!! Sofortige Hilfe: Tag und Nacht, vor allem über Feiertage.

Wenn uns dieser Service genommen wird, wegen zu hohen Kosten, weil im benachbartem Ausland, Feldkirch oder Grabs, doch alles zum Besten steht, ausgebaut wurde, um die Liechtensteiner First Class Patienten bestens zu versorgen und man doch mit diesen Spitälern die besten Verträge ausgehandelt hat, welche auch nicht gratis sind, dann sind wir in Liechtenstein als Patient abgeschrieben. Traurige Zukunft:

- Keine Geburtenstation
- Kein Spital
- Keine Reha

Doch eine positive Landesrechnung: 170 Millionen im Plus ... für wen, für was. Die Landtagsabgeordneten bestimmen jetzt, was für uns in Zukunft gut sein soll ... doch sie

sind es bei den nächsten Wahlen vielleicht nicht mehr. Wir aber müssen die Konsequenzen ihrer Entscheidungen tragen.

Roswitha Schädler,
Alvierweg 19, 9490 Vaduz**Datenschutz****DSGVO = Du Sollst
Gesetzlich Verfolgt
und geOrtet werden**

Das, was die EU momentan macht, ist eine reine Verknechtung des Volkes. Schon jetzt arbeitet eine Armada an Spitzeln, oh sorry Kontrolleuren, in einem speziell geschaffenen Überwachungszentrum für Internetplattformen. Der sogenannte Datenschutz ist nicht zum Schutz für uns, sondern dient seit Langem nur dem jeweiligen Staat, sein Volk jederzeit und überall zu kontrollieren. Querdenker, Andersdenkende, Aufgewachte, welche ihre Meinung zu offen legen und manchen Wahrheiten zu nahe kommen, werden gesperrt und auch letztendlich von den sogenannten demokratischen Regierungen mit hohen Strafen belegt. Datenschutz heisst im tiefgründigen Sinne ja eigentlich nichts anderes wie der Schritt zur totalen Überwachung. Gefolgt von geplanten Chipimplantaten, usw. Wenn sich die Regierung von Liechtenstein dazu entschliesst, diese DSGVO der EU zu übernehmen, dann «Gute Nacht». Dann sollte man vorsichtshalber einen Notkoffer für 1-2 Tage bereitstellen und sich mit Bahn und Flugtarife auseinandersetzen, um ausländische Gerichte aufzusuchen. Da reicht dann nicht einmal mehr im Streitfall der kurze

Weg zum eigenen Landgericht. Sind also die Völker der EU solche Vebrecher, dass es so etwas erfordert?? Oder steckt eigentlich die totale Überwachung unter dem Deckmantel der DSGVO dahinter. GPS-Ortung kann zwar Leben retten, kann zwar Wege finden, gibt aber auch die Möglichkeit, den jeweiligen Aufenthaltsort von einem selbst festzustellen. Also auch eine Überwachung, welche nicht bedacht wird. Wieviel sogenannte schützende Überwachung will der Staat noch?? Und vor allen Dingen warum?? Wenn Nachteile den Vorteilen überwiegen, dann NEIN DANKE an die moderne Schutztechnik. So stelle ich mir das digitale Zeitalter einer Totalüberwachung nicht vor.

Udo Meesters,
Hofstrasse 42, 9497 Triesenberg**Gelber Kreis in Eschen
Schwarzbraun ist
die Planernuss!**

Unsere sehnsuchtsvolle Hingabe zu immerwährender Schön- und Vollkommenheit zeigt sich im Alltagsstrotz eher als mühevoller Aufgabe, denn als glückliche Erfüllung im Sein und im Hier und im Jetzt. So gönnte sich eine feine Dame in ihrer Fressgier nach dem kalten Buffet, auch noch einen Schokopudding, wovon ein ganzer Löffel ihr ja gar nicht kleines Maul verfehlte und voll auf ihre schneeweisse Bluse pflatschte. Sagt sie zu ihrem Mann: «Schau mich an, sehe ich nicht aus wie ein Schwein?» Der blickt kurz zu ihr und meint: «Ja, und die Bluse hast du dir auch noch bekleckert.» Doch die Rede ist eigentlich von dem schönen

neuen gelben Strassenbelag in Eschen, der wenn er bekleckert wird, auch schweinisch wie Schokofurz aussieht. Und er wird bekleckert. Schon am ersten Abend machten ein paar Mopedlibuben eine Vollbremsung und schon war er dahin, der Reiz des Neuen, des Strahlenden, des Schönen. Und diesen Reiz, den es anzustreben galt, wird er nie mehr erlangen. Jeder noch so dumme schwarze Gummireifen wird sich an ihm reiben und ihm in kürzester Zeit jene Hässlichkeit einverleiben, die imstande ist, Menschen in das Burn-out hinein zu treiben. Die feine Dame konnte ihre weisse Bluse waschen, obwohl sie wusste, dass Schmutzfinger und ungeübte Schlaberpuddingesser gerne schwarz oder so gemustert tragen, damit man Dreck und Geklecker nicht sieht.

Man frage sich aber, nach welch seltsamem Metronom die Synapsen unserer Landes- und Gemeindeplaner takteten, wenn deren Ergebnisse schneller zerlumpen, wie sie errichtet wurden? Die abgerissene Post Eschen und der wohl bald abzureisende berühmte berühmte Ziegelhaufen in der Hauptstadt legen davon traurige Zeugnisse nieder. Was wohl in den Windungen der Gemeindeväter jetzt vorgehen muss, wenn sie erkennen müssen, dass ihr Wille für einen schönen, strahlend gelben Strassenbelag nicht einmal die Zeit zwischen ob- und nidsiegend überdauerte, um zu einem schändlichen Dreckfleck zu werden?

Jo Schädler
Eschnerstrasse 64, 9487 Bendern